

Bericht des 1. Vorsitzenden

Ehrenamt muss Spaß machen! Daher war es mir sehr wichtig, die personelle Zusammensetzung des Vorstandes in den letzten beiden Jahren weiterhin zu festigen. Die in regelmäßigen Abständen einberufenen Vorstandssitzungen zeigten, dass kontinuierlich ein konstruktives Miteinander stattfand. Die Übernahme der Aufgaben des Kreisspielwartes durch Martin Emmerich, der damit Konrad Schmidt beerbte, fand reibungslos statt. Durch die kompetente Beratung seitens Konrad Schmidt konnte die Organisation des Spielbetriebs auf Kreisebene reibungslos weiterlaufen. Beim letzten Kreisjugendtag wurde der Posten des Kreisjugendwartes nicht sofort besetzt. Allerdings gelang es, einen weiteren kompetenten Mitarbeiter für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Stefan Volk wurde für die Vorstandsarbeit gewonnen und in der Sitzung nach dem letzten Kreistag kommissarisch in den Vorstand berufen. Er führt mit viel Engagement die durch Sven Hradek begonnene Arbeit bei der Volleyballjugend weiter.

Durch zunehmende Kommunalisierung der sportpolitischen Aufgaben war es ebenso wichtig, gute und bessere Voraussetzungen für den Trainings- und Spielbetrieb zu schaffen. Damit sind insbesondere die Zustände in den Turn- und Sporthallen gemeint. Der Renovierungsstau an den Schulen wirkt sich auch auf die Sportstätten aus, welche sich teilweise in einem unzumutbaren Zustand befinden. Ebenso fehlt es an ausreichenden gedeckten Übungsstätten, welche für den vorrangig indoor betriebenen Volleyballsport Voraussetzungen sind. Hier gilt es auch in der nächsten Zeit Forderungen an die Politik und Verwaltung zu stellen. Die Behauptungen, dass keine finanziellen Mittel zur Verfügung stünden, kann man so nicht stehen lassen.

Danken möchte ich auch den Vereinen und Einzelpersonen, welche 2010 die „Gay Games“ durch Bereitstellung ihrer Volleyballanlagen aber auch ihres Organisationstalents unterstützt haben. Synergieeffekte sind dadurch auch zu erkennen, dass einige Hallen neue Volleyballanlagen und Spielfeldermarkierungen bekamen. Aber auch Reparaturen sowie Schönheitsreparaturen fanden in einigen unserer Trainings- und Spielhallen statt. Aber es darf nicht sein, dass der teilweise miserable Zustand unserer Hallen nur dann eine schnellstmögliche Veränderung erfährt, wenn größerer Events anstehen.

Durch meine berufliche Tätigkeit an der Schule, welche allerdings im August dieses Jahres enden wird, habe ich seit langer Zeit die Ressortleitung für Volleyball im Ausschuss für den Schulsport inne. Hier ist der Trend zu beobachten, dass generell die Bereitschaft, mit Mannschaften bei den Stadtmeisterschaften anzutreten, immer mehr abnimmt. Im Volleyballbereich hat sich die Anzahl der Mannschaften in den letzten Jahren halbiert. Das mag ganz unterschiedliche Gründe haben, die man allerdings in der nächsten Zeit analysieren sollte. Denn gerade aus dem Bereich der Schule rekrutiert sich die nächste Spielergeneration. Ebenso wird der Fortbestand vieler Volleyballvereine und -abteilungen davon abhängig sein.

Es gilt in den nächsten Monaten ein Konzept zu entwerfen, welches die zukünftige Ausrichtung des Volleyballkreises festlegt. Dabei ist die Gewichtung des Breiten- und Leistungssports vorzunehmen, wobei die Jugendarbeit noch mehr in den Fokus unserer weiteren Planungsschritte rücken muss. Dies kann allerdings nicht ohne einen soliden und langfristigen Finanzplan erfolgen.

Nun möchte ich mich bei allen Volleyballvereinen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Mein besonderer Dank gilt meinen Vorstandskollegen für die vertrauensvolle und zuverlässige Miteinander. Dies ist auch der wichtigste Grund für eine weitere Kandidatur

meinerseits. Besonders freue ich mich aber darüber, dass alle Mitglieder des Vorstands für weitere 2 Jahre kandidieren werden.

Es scheint bei uns zu stimmen: Ehrenamt zu übernehmen macht Spaß!

Klaus Hoffmann